



Abb. 2018-1/65-01; [König Friedrich II. auf einem Pokal \(Detail\)](#), Zechlin, nach 1740; ©Potsdam Museum, Foto: Holger Vonderlind

Dr. Susanne Evers, Dr. Uta Kaiser und Dr. Verena Wasmuth

Dezember 2018

Zerbrechliche Kostbarkeiten

Themenportal „Brandenburgisches Glas“ ist online, SPSG

<https://www.spsg.de/index.php?id=12055>

https://www.museum-digital.de/themator/ausgabe/showthema.php?m_tid=690&tid=690

Das neue [Themenportal „Brandenburgisches Glas. Produktionsvielfalt vom 16. bis zum 18. Jahrhundert“](#) ist online. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt der [Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg \(SPSG\)](#) und des [Potsdam Museums - Forum für Kunst und Geschichte](#).

Worum geht es?

Seit Gründung der [ersten Glashütte in Brandenburg](#) im Jahre **1575** haben die brandenburgischen Kurfürsten und die ersten preußischen Könige die Glasherstellung

und die Glasveredelung im Lande gefördert. Als der [Große Kurfürst Friedrich Wilhelm](#) (1620-1688) im Jahr **1678** [Johann Kunkel](#) (1630-1703) nach **Potsdam** berief, leitete er damit eine nachhaltig wirkende **Blütezeit** der lokalen Glasproduktion ein. Das dem kostbaren Bergkristall in Klarheit und Härte annähernd ebenbürtige [Kunkelsche Kristallglas](#) ermöglichte in seiner Materialbeschaffenheit einen ausdrucksvollen **Hoch- und Tiefschnitt**. Dickwandige Becher und Pokale mit kräftigen Balustern, Spitzblatt- und Kugelfriesen, meisterhaft veredelt mit Wappen, Bildnissen, Devisen

oder mythologischen Themen, wurden typisch für die Potsdamer Glashütte. Mit der Neuerfindung des **Gold-rubinglases** war Potsdam um ein Alleinstellungsmerkmal reicher. Noch bis ins späte 18. Jahrhundert produzierte die 1736 nach **Zechlin** verlegte Hütte prunkvolles Hohlglas in hoher Qualität. Neben den Luxusprodukten der Hofglashütten entstand auch einfaches **Gebrauchs-** und **Verpackungsglas** in großem Umfang in brandenburgischen Manufakturen.

Abb. 2018-1/65-02

Blauer Trichterpokal mit Wappen und Spiegelmonogramm AR / RA, Potsdam, 1687/1688

©Potsdam Museum, Foto: Holger Vonderlind



Ziel des Forschungsprojektes

Brandenburgische Gläser gelangten im Laufe der Jahrhunderte in zahlreiche öffentliche und private Sammlungen. Die meisten von ihnen sind derzeit nur eingeschränkt oder gar nicht zugänglich. Ziel des Forschungsprojektes ist es, **alle bekannten und unbekannt Produkte brandenburgischer Glashütten** bis zum 18. Jahrhundert zu klassifizieren und **digital an einem Ort sichtbar** zu machen. Dieser Ort ist das **Themenportal „Brandenburgisches Glas“** auf der Plattform „**museum digital**“, das nun mit zunächst ca. **220 Objekten** online gegangen ist:

https://direct.museum-digital.de/Brandenburgisches_Glas

Im Portal werden die wenigen Kenntnisse über das international namhafte Kulturerbe brandenburgisches Glas gesammelt und erweitert. Zudem werden einfache Gebrauchsgläser, Flaschen und **Bodenfunde** eingepflegt. Die Bestandsaufnahme über viele Sammlungen hinweg ermöglicht es, zeitgenössische Sortimente, prägnante Stilarten und individuelle Handschriften der Manufakturen und Meister zu dokumentieren. Alle Objektinformationen werden von der renommierten Glasexpertin **Verena Wasmuth** geprüft, gegebenenfalls korrigiert oder erweitert und erst dann in Absprache mit dem jeweiligen Eigentümer online gestellt. Jedes Glas erhält einen ausführlichen beschreibenden Text, der es klassifiziert und kontextualisiert. Da ein Großteil der Gläser bisher unpubliziert ist, erhält die Forschung starke neue Impulse.

Abb. 2017-2/43-02

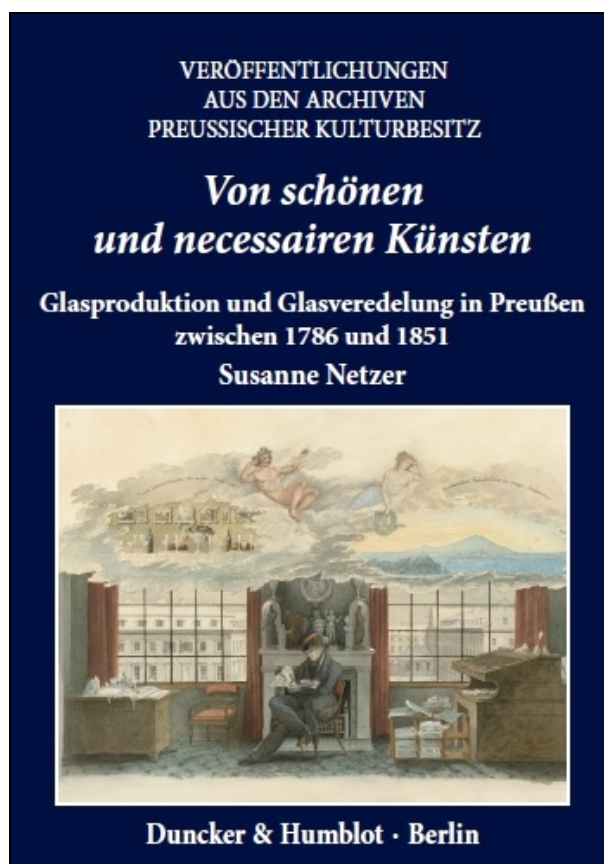
Susanne Netzer, Von schönen und necessairen Künsten Glasproduktion und Glasveredelung in Preußen zwischen 1786 und 1851

Berlin 2017, Einband

Umschlagbild: Karl Friedrich Schinkel 1838,

Beuth in seiner Dienstwohnung im Gewerbeinstitut

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-netzer-kuenste-glas-preussen-1786-1851.pdf



Namhafte Partner

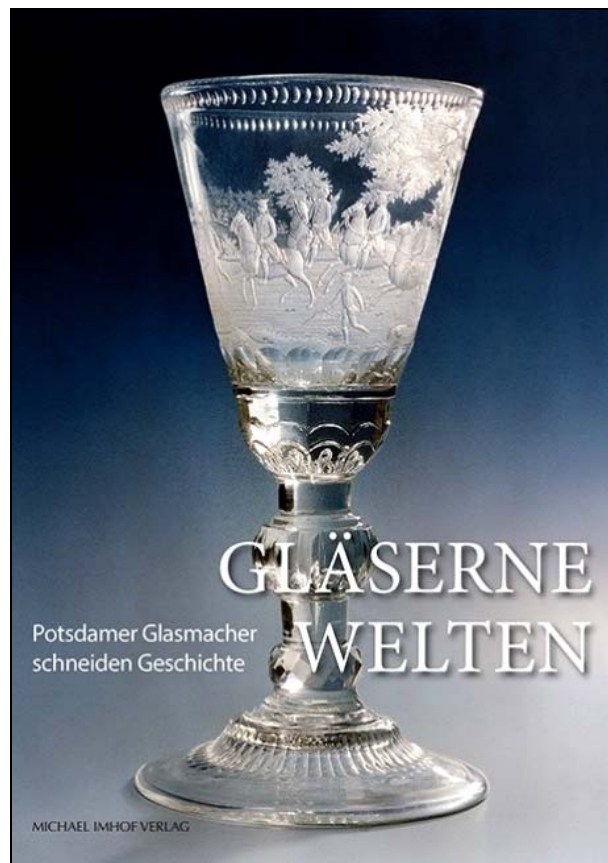
Die Vielzahl der namhaften Partner spiegelt das enorme Interesse an diesem Projekt. Dank gilt den Partnern der Pilotphase, dem **Glasmuseum Hentrich** in Düsseldorf, der Stiftung **Stadtmuseum Berlin** sowie dem **Kunstmuseum Moritzburg in Halle** (Saale). Alle drei Häuser übermittelten unkompliziert und bereitwillig Texte, Daten und fotografische Aufnahmen. Dank ihrer Initia-

tive können der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit mehr als **200**, zum größten Teil **unpublizierte Gläser** dauerhaft zur Verfügung gestellt werden. Für die Beratung im Vorfeld danken wir der Zeitschrift „**der glasfreund**“ und **Privatsammlern**.

Der Beginn des Projekts konnte dank einer großzügigen Spende der **2013** in der Stiftung „**pro Sanssouci**“ aufgegangenen Stiftung „**Glasbrücke Berlin - Stiftung für europäische Glaskunst**“ realisiert werden. Um weitere Glassammlungen einpflegen zu können, ist für das kommende Jahr ein Antrag an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg zur Förderung der Digitalisierung kulturellen Erbes gestellt worden. Nach weiteren kurzfristigen Finanzierungsmöglichkeiten wird gesucht.

Abb. 2017-2/43-02
Ausstellungskatalog „**Gläserne Welten - Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte**“
Imhoff-Verlag, Berlin 2017
ISBN 978-3-7319-0572-1
184 Seiten, 173 Farb- und 29 S/W-Abbildungen, € 24,95

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-potsdam-kunckel-tagung-2017.pdf



Brandenburgisches Glas. Produktionsvielfalt vom 16. bis zum 18. Jahrhundert

Das Themenportal dokumentiert und klassifiziert alle brandenburgischen Glasprodukte der **Barockzeit**, die in öffentlichen und privaten Sammlungen überdauert haben.

Die **erste Glashütte Brandenburgs** gründete **Kurfürst Johann Georg 1575** in **Grimnitz bei Joachimsthal**.

Insgesamt sind **7 Hütten** vor Ort nachgewiesen. Scheiben- und Hohlglas, in erster Linie **Gebrauchsglas**, aber auch **email-bemalte Flaschen und Humpen** wurden hier gefertigt. Eine ähnliche Produktionsvielfalt weist die Hütte in **Marienwalde** als zweite kurfürstliche Gründung auf. Von beiden Standorten sind nur wenige Gläser überliefert, die in direktem Bezug zu einem höfischen Auftrag stehen. Gläserne Waren für den Alltagsgebrauch aus späterer brandenburgischer Herstellung sind hingegen in zahlreichen Beispielen erhalten, auch wenn die Zuschreibung an eine bestimmte Hütte heute schwer fällt.

Eine **neue Hofglashütte** gründete **Kurfürst Friedrich Wilhelm 1674** einige Kilometer entfernt von Potsdam im Wald der Parforceheide von **Drewitz**. Wenig später ergänzte die **Hütte auf dem Hakendamm** den Manufakturstandort nahe der Residenzstadt. Die **Glashütte Potsdam** beschäftigte in erster Linie Glasmeister aus anderen Kurfürstentümern und aus dem Ausland. **1678** gelang es dem mittlerweile als „**Großer**“ **Kurfürst** bekannten Regenten, den Alchemisten **Johann Kunckel** vom sächsischen Hof abzuwerben. Ihm übertrug er die Leitung der beiden **Potsdamer Glashütten**. Ab diesem Zeitpunkt begann eine kurze, aber umso nachhaltiger wirkende **Blütezeit** der lokalen Glasproduktion.

Eine Verbesserung der Glasqualität durch einen höheren Kalkzusatz wies das wesentlich reinere **Kunckelsche Kristall- oder Kreideglas** auf. Das dem kostbaren Bergkristall in Klarheit und Härte annähernd ebenbürtige Material ermöglichte in seiner Beschaffenheit einen ausdrucksvollen **Hoch- und Tiefschnitt**. Dickwandige Becher und trichterförmige Pokale mit breiten Fußplatten, kräftigen Balustern, Spitzblatt- und Kugelfries, meisterhaft veredelt mit Wappen, Bildnissen, Devisen oder mythologischen Themen, wurden typisch für die Potsdamer Glashütte. Mit der Neuerung des **Goldrubinglases** war Potsdam um ein Alleinstellungsmerkmal reicher. Nach dem Tod des Kurfürsten erlebte die Potsdamer Hütte eine kurze Zeit der **Stagnation**. **Johann Kunckel** musste seinen Abschied nehmen und erst die **Krönung** von **Kurfürst Friedrich III.** zum ersten **König in Preußen** setzte **1701** neue Impulse. Dessen Sohn **König Friedrich Wilhelm I.** verlegte die Hofglashütte nach **Zechlin** im Norden Brandenburgs. Die dortige **Weißer Hütte** hatte ab **1737** das **Monopol für die Herstellung von Goldrubin- und Kristallglas**. Berühmt wurde sie für dessen gute und reichliche **Vergoldung**. Zeitgleich produzierten Neugründungen, etwa die Hütten in **Baruth, Chorin, Tornow** oder **Lotzen** und wenig später in **Basdorf** oder **Globsow** eine große Menge **Tafel-, Hohl- und Bouteillenglas aus einfachem Farb- und Waldglas**, mitunter aber auch aus **Kreideglas**.

Brandenburgische Gläser gelangten im Laufe der Jahrhunderte in zahlreiche öffentliche und private Sammlungen. Die meisten von ihnen sind derzeit nur **eingeschränkt oder gar nicht zugänglich**. Ziel dieses Themenportals ist es, alle bekannten und unbekannt Produkte brandenburgischer Glashütten des 16. bis 18. Jahrhunderts zu klassifizieren und **digital an einem Ort sichtbar** zu machen. Die Bestandsaufnahme über viele

Sammlungen hinweg ermöglicht es, zeitgenössische Sortimente, prägnante Stilarten und individuelle Handschriften der Manufakturen und Meister zu dokumentieren. Alle Objektinformationen werden von uns geprüft, gegebenenfalls korrigiert oder erweitert und erst dann in Absprache mit dem jeweiligen Eigentümer online gestellt. Detaillierte Kenntnisse über die Provenienz von Objekten, Publikationshistoriographie, Zustand, Restaurationsmaßnahmen, chemische Analysen etc. lassen sich aufnehmen. Unsere Hoffnung ist, dass so langfristig alle für die Glasforschung relevanten Disziplinen von diesem Themenportal profitieren können. Das von der **Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG)** in Zusammenarbeit mit dem **Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte** initiierte Projekt entstand im Anschluss an die 2017 ausgerichtete **Ausstellung „Gläserne Welten. Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte“** und ist über mehrere Jahre hinweg angelegt. Dank einer Förderung der 2013 als Themenfonds in die Stiftung „pro Sanssouci“ aufgegangenen Stiftung „**Glasbrücke Berlin - Stiftung für europäische Glaskunst**“ konnte der Beginn des Vorhabens mit der Glasexpertin **Dr. Verena Wasmuth** zügig in die Tat umgesetzt werden. Zahlreiche Partner sind schon jetzt mit ihren Gläsern bei dem Projekt dabei (s. Impressum), und wir danken unseren Kolleginnen und Kollegen der Pilotphase vom **Glasmuseum Hentrich** in Düsseldorf, der **Stiftung Stadtmuseum Berlin** und dem **Kunstmuseum Moritzburg in Halle** (Saale) für ihr uns entgegen gebrachtes Vertrauen. Freuen Sie sich auf viele weitere Einblicke in öffentliche und private Glassammlungen!

Scherben und Bodenfunde aus brandenburgischer Erzeugung des 17. und 18. Jahrhunderts

Zahlreiche Sammlungen bewahren die Bruchstücke zerbrochener Gläser oder auch lediglich einzelne Fragmente. Diese Objekte tragen noch immer eine Inventarnummer, werden jedoch so gut wie nie der Öffentlichkeit präsentiert. **Dabei können auch Bruchstücke wertvolle Quellen für Historiker aller Disziplinen und für Materialwissenschaftler darstellen.**

Scherben und Abfallprodukte aus ehemaliger Glasherstellung kommen immer wieder auch bei Erdarbeiten und Baumaßnahmen zu Tage. Sie zeugen von der Bandbreite der eingesetzten Techniken und Produktsortimente vergangener Jahrhunderte. Zudem geben sie über ihren Fundort **authentische Hinweise zur Verortung von Vergleichsstücken.** Mitunter handelt es sich bei den Fundstücken aber auch um **Fragmente importierter Glaswaren.** Der Abgleich mit intakten Stücken erleichtert deren Zuschreibung.

Fünf Schlackesteine von der Pfaueninsel

Zwei rote, ein blauer, ein größerer und ein kleiner grauer **Schlackestein**. Es handelt sich dabei um eine Schenkung des **Königlichen Oberhofgärtners Adolf Reuter** (1825-1901) an das Museum, der die Steine am historischen Standort des **Laboratoriums von Johann Kunckel** (um 1635-1703) auf der **Pfaueninsel** fand. Ein Nebenprodukt der Glasverhüttung ist Schlacke, eine gesteinsartige Masse aus Glasrückständen und Asche, die über ihren Erweichungszustand erhitzt wurde. Da es sich um ein amorphes Materialgemisch ohne bestimmbareren Schmelzpunkt handelt, bilden sich in den kühlen Randbereichen der heißen Feuerung derartige erstarrte Brocken oder versinterte Steine. Die **Fundstücke geben Auskunft über das Spektrum verschiedener Glasmassen und -farben**, mit denen Kunckel auf der **Pfaueninsel** zwischen **1684** und **1688** experimentierte. Darüber hinaus verweisen sie auf das Interesse, das bereits im 19. Jahrhundert an dem berühmten **Alchemisten** bestand. [Verena Wasmuth]

Objekt aus:

Stiftung Stadtmuseum Berlin Originaleintrag

Material / Technik: Schlackesteine, Tinte

Maße: Länge 3-5 cm; Breite 3-5 cm; Höhe 1,7-5 cm

Hergestellt:

Johannes Kunckel von Löwenstern (1630-1703)

1684-1688 Pfaueninsel

Literatur:

Götzmann, Jutta / Kaiser, Uta (Hg.): Gläserne Welten. Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte, Petersberg 2017

Spies, Paul / Swirkmann, Peter / Bartmann, Dominik: Stadt.Schloss.Berlin. Die Residenz rückt in die Mitte (1650-1800). Berlin 2016

Abb. 2018-1/65-03

Schlackesteine von der Pfaueninsel



Abb. 2013-4/02-02, aus Wikipedia DE: Hugenotten in Berlin (2013-10)
 Der Große Kurfürst begrüßt ankommende Hugenotten, Relief von Johannes Boese, 1885
 200-jähriges Jubiläum des Edikts von Potsdam 1685



Siehe unter anderem auch:

**PK 2017-2 Netzer, Von schönen und necessairen Künsten
 Glasproduktion und Glasveredelung in Preußen zwischen 1786 und 1851**

Siehe unter anderem auch: **WEB PK** - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit **GOOGLE Lokal** →

- PK 2007-1 Rath, SG, Schwarzer Leuchter mit neo-gotischem Dekor, Hersteller unbekannt, um 1840; (Schloss Babelsberg)**
- PK 2009-3 Stibadium / Paradiesgarten / Botanischer Garten der Universität Potsdam
 Kopien der Vasen der Josephinenhütte, Schreiberhau, Schlesien, 1850
 (Klappenbach, Scholz, Šindelářová)**
- PK 2002-5 Feistner, Die Zechliner-Hütte und die Grünhütte - Zwei Glashütten auf dem Gebiet des jetzigen Flecken Zechlin - inzwischen in Vergessenheit geraten?**
- PK 2005-3 Feistner, Glashütten in Brandenburg -
 ist die Mark Brandenburg ein vergessenes Glaszentrum? Die Glashütten in Zechlin**
- PK 2005-2 Amic, SG, L'opaline française au XIXe siècle; Erste Zusammenfassung und Einschätzung der Bedeutung von Yolande Amic, L'opaline française au XIXe siècle, Paris 1952**
- PK 2005-2 Jokelson, Zur Geschichte der Inkrustation von Porzellanpasten in Glas;
 Auszug und Übersetzung aus Jokelson, Sulphides, New York 1968**
- PK 2005-2 Mannoni, Opalines; Auszug und Übersetzung aus Edith Mannoni, Opalines, Paris 1974**
- PK 2005-2 SG, Jokelson und andere: Kaiser Napoléon I. und seine Familie als Sulphides**
- PK 2005-2 SG, Jokelson und andere: Becher mit Pasten, Damen und Herren der höchsten Kreise von 1800 bis um 1830**
- PK 2005-2 McKeon, SG, Teller mit Pastenbild Voltaire und Rousseau, sowie Auguste Piron**
- PK 2006-1 SG, Ein wichtiges Buch: Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830.'
 Luxusglas aus dem Empire und der Restauration Louis XVIII. und Charles X.**
- PK 2006-3 SG, Viviane Quartarone: La Manufacture de Cristaux du Creusot / Montcenis 1786 - 1832**
- PK 2008-1 SG, Ein wichtiges und schönes Buch: R. Dufrenne, B. & J. Maës, C. Capdet, La Cristallerie de Clichy - une prestigieuse manufacture du XIX.e siècle, Clichy 2005**
- PK 2009-2 Webb Lee & Rose, American Glass Cup Plates - Cameo Sulphide Busts (Auszug)**
- PK 2009-2 SG, Teller mit eingeglastem Pastenbild Alexis Piron sowie Voltaire und Rousseau**
- PK 2009-2 SG, Wer hat den Teller „Piron“ gemacht: Sandwich vor 1830, Baccarat, nach 1830, Unbekannt 1852-1870 - die Pressglas-Korrespondenz als „Work in Progress“**
- PK 2009-3 SG, Medailleure Bertrand Andrieu (1761-1822) und Leonhard Posch (1750-1831)**
- PK 2009-4 Schrader, SG, Becher mit Pasten aus dem Flößer- und Heimatmuseum Schloss Wolfach:
 Paste Königin Marie-Amélie von Frankreich, nach Gatteaux 1830
 Paste General La Fayette nach Caunois 1824, Becher Baccarat, um 1830**



PK 2010-2	Clappenbach, Zechliner Pokal nach Restaurierung wieder im Schloss auf der Pfaueninsel Rückkehr eines verloren geglaubten Kunstwerks mit 9 eingeglasten Pasten
PK 2013-1	Toulgoët-Tréanna, Inkrustierte Gläser und Kristall, genannt Sulfures (Übersetzung aus Cahiers de la céramique du verre ..., No. 40, 1968 Zusammenfassung Emperauger, Verres et cristaux incrustés, 1909)
PK 2015-1	Tschukanowa, SG, Becher mit eingeglaster Paste der Zarin Elisabeth, Kristallfabrik A. N. Bachmetev, Nikolsk, Oblast Penza, 1841
PK 2016-2	SG, Andenken-Becher mit im Boden eingeglastem Pastenbildnis von Königin Luise von Preußen, „Zechlin oder Böhmen, um 1820“ Dr. Fischer Kunstauktionen, 250. Auktion, Europäisches Glas & Studioglas, Oktober 2016
PK 2016-2	SG, Leonhard Posch und sein Portrait von Königin Luise auf einem Medaillon aus Eisen- guss 1810 als Vorbild für Portraits aus Porzellan für Tassen und Pasten

Siehe unter anderem auch: WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

Eingeglaste Pasten:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/fischer-paste-baccarat.pdf	PK 2003-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-paste-haydn.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-mckeeon-paste-lafayette.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-paste-lafayette.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-paste-louis-philippe.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-paste-napoleon-uniform.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-pasten-damen.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-vogt-paste-madonna.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2010-1w-12-pca-bulletin-1954-2009.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-klappenbach-zechlin-pokal-luise.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-tassinari-pasten.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-harrach-kreuz-paste-christus.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-mellors-auction-glass-paste-cameos-2012.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-jablonec-harrachov-aust-2013.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-katalog-harrach-2012-prag-pilsen.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-medailen-muenzen-pasten.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-toulgoet-sulfures-cahiers-1968.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-leng-glasfabrikation-1835-sulphide.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-cabral-auktion-teller-paste-2013-05.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-mckeeon-paperweights-sulphides.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-vogt-louis-paste-christus-1840.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-pasten-bacc-louis-1830.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-231-zwiesel-harrach-paste.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-vogt-paste-napoleon-marie-louise-1810.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-vogt-plakette-paste-heilige-1830.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-vista-alegre-medaille-maria-porzellan-1835.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-brozova-harrach-pasten-1970.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-fischer-238-366-paste-bacc-russ.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-bachmetev-paste-zarin-elisabeth.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-vogt-bacc-desprez-paste-1819.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-boisgirard-bacc-paste-1850.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-jeschke-harrach-kreuz-1850.pdf	Paste
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-stopfer-harrach-kreuzifix-1850.pdf	Paste
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-vogt-louis-paste-christus-1872.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-boisgirard-2016-03-pasten-emailles.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-fischer-250-179-becher-paste-luise-zechlin-1815.pdf	
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-posch-medaille-luise-1810.pdf	



Hugenotten in Preußen:

- PK 1999-3 Literaturangaben: Tyzack, Did Lorrainers Make Better Glass (or just Have to Leave Home?), in: Annales 14e Congrès du AIHV, Lochem 2000, S. 331 ff.
- PK 2001-3 Die Verfolgung der Hugenotten und die Gründung von Glashütten in England durch lothringische Glasmacher
- PK 2002-1 Anhang 05, SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland, besonders Baccarat, Bayel, Saint Louis, Meisenthal, Vallérysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne, Wadgassen - Stark erweiterte Fassung der Zeittafel aus PK 1999-3
- PK 2002-1 SG, „Gegossenes“ oder „gepresstes“ Glas - Glasrelief mit dem Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto: Bernardo Perrotto, der jüdische Glasmacher aus Altare ... Unter dem Druck der katholischen Kirche wurden die jüdischen Glasmacher endgültig 1597 zur Aufgabe ihres Glaubens gezwungen. Viele Glasmacher wanderten in die Provence, in die Niederlande oder nach England aus. Einige von ihnen gaben sich als Hugenotten aus, weil beispielsweise die Einwanderung von Juden in England verboten war. [Kurinsky 1991 u. 2002]
- PK 2008-3 Greiner, Die Glasmacher mit dem Namen Kunkel
- PK 2008-3 Loibl, Historische Voraussetzungen und technologische Bedingungen der Spessarter Glasmacherordnung von 1406 [Kunkel und Stenger] (Auszug)
- PK 2008-3 Loibl, Historische Voraussetzungen und technologische Bedingungen der Spessarter Glasmacherordnung von 1406 [...] Der Ersteditor [August Amrhein]
- PK 2010-3 SG, Glasmeister, die im 15. Jhdt. aus Böhmen und Bayern nach Lothringen kamen: der Forst von Darney, Hennezel, La Rochère und Simon de Thysac
- PK 2011-1 Loibl, Die Glasformung durch Gießen und die französische Technologie im 17. Jahrhundert; aus Journal of Glass Studies 52 - 2010, S. 69-89

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-loibl-glastechnik-barock.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-5w-feistner-zechlin-gruenhueette-2002.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-feistner-zechlin-gruenhueette-2005.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-20-friese-brandenburg-glashuetten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-loibl-spessart-glashuetten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-dgg-steppuhn-rot-glas.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-sg-medailles-napoleon.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-schrader-marie-amelie-lafayette.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-baader-venezian-glas-bayern-1562.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-becker-ausst-berlin-2010-07.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-dgg-kerssenbrock-alchemists.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kerssenbrock-alchemisten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-klappenbach-zechlin-pokal-luise.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-raabe-rive-de-gier-hugenotten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-02-hirsch-boehm-kristallglas-1936.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-katalog-harrach-2012-prag-pilsen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-loibl-simony-hugenotten-potsdam.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-menil-simony-hugenotten-potsdam.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-mattes-fuss-millefiori-buch-2013.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-may-flaschen-siegel-1816-1872.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-brozova-harrach-pasten-1970.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-fischer-250-179-becher-paste-luise-zechlin-1815.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-posch-medaille-luise-1810.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-jakob-pokal-friedrich-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-potsdam-kunckel-tagung-2017.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-netzer-kuenste-glas-preussen-1786-1851.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-evers-brandenburg-glas-themenportal-2018.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-wasmuth-tschech-glas-2016.pdf

